STADT BIBERACH
Stadtbücherei

Biberach, 12.03.2009

Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 43/2009

Beratungsfolge			**Abstimmung**		
Gremium	**öffentlich**	**Sitzungsdatum**	**Ja**	**Nein**	**Enth.**
Jugendparlament	Ja	25.03.09			
Hauptausschuss	Nein	20.04.09			
Gemeinderat	Ja	27.04.09			

Modernisierung der Ausleihtechnik der Stadtbücherei: Ergebnisse und Folgen

I. Beschlussantrag

1. Die Abrechnung des RFID-Projektes wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Anpassung der Gebühren wird zugestimmt.
3. Die Planungen zur Erweiterung der Öffnungszeiten werden zur Kenntnis genommen. Eine entsprechende Beschlussvorlage wird in Anbetracht der Finanz- und Wirtschaftsentwicklung auf unbestimmte Zeit zurückgestellt.

II. Begründung

1. Abschluss des Projektes „Sicherung und Verbesserung des Service der Stadtbücherei durch Umstellung auf Radiofrequente Identifikationstechnik (RFID)“

a. Mit Beschluss vom 29.01.2007 wurden entsprechend der Vorlagen DS 169/2006 + 169/2006 S/02 353.000 € für die Modernisierung des Verbuchungsverfahrens bewilligt. Die Umsetzung erfolgte im vorgesehenen Zeitrahmen, so dass die offizielle Inbetriebnahme am 03.03.2008 in öffentlicher Sitzung des HA erfolgen konnte. Leider haben einige kleinere Nacharbeiten den Projektabschluss verzögert.

b. Von den bewilligten Mitteln wurden bislang 294.107 € ausgegeben, nach der Beseitigung letzter Mängel und bei wärmerer Witterung stehen noch Ausgaben in Höhe von ca. 27.000 € an, so dass das Projekt letztlich rund 321.000 € (91 % der beantragten Mittel) kosten wird.

...

c. Die Einsparungen erfolgen vornehmlich im Bereich der Ausstattung des neuen Lesecafes, der neuen Servicetheke etc.:

	Planung	tats. Kosten
i. Verbuchungstechnik und Installation	217.600	220.436
ii. Bauliche Maßnahmen	47.600	45.328
iii. Material, Möbel, Haustechnik	84.800	54.929
Summe	353.000	320.693

d. **Akzeptanz:**
Die Kunden sind äußerst zufrieden mit den Verbesserungen. Bei der repräsentativen Besucherbefragung im September 2008 waren 92 % der 274 Antwortenden mit der neuen Technik zufrieden bis sehr zufrieden.
Für die Stadtbücherei eröffnet die neue Verbuchungstechnik Wachstumsmöglichkeiten im Ausleihgeschäft sowie Perspektiven für die zukünftige Angebotsgestaltung (s. 3.). Im vergangenen Jahr stieg die Ausleihe (ohne Mediothek der Gymnasien) um 4 % auf 521.600 Entleihungen.

2. Gebührenanpassung:

a. In der Sitzung des GR am 29.01.2007 wurde u. a. beschlossen: „3.b) Die Refinanzierung erfolgt mittelfristig auch durch eine moderate Gebührenanhebung“.
b. Die Frage der Gebührenanhebung wurde bereits dahingehend diskutiert, dass eine moderate Anpassung für Barzahler vorgenommen werden soll. Dies hat steuernde Funktion im Hinblick auf Aufwand und Fehleranfälligkeit von Barzahlungen und stellt ein Äquivalent für den erweiterten Service insbesondere bei den Öffnungszeiten dar.
c. Das neue Gebührenmodell belohnt zudem mit einem Bonus die Umstellung auf Einzugsermächtigung: alle Kunden, die eine Einzugsermächtigung erteilen und digital erreichbar sind (Mail oder SMS), erhalten kostenfrei eine Erinnerung über den Ablauf ihrer Leihfristen 3 Tage vorab.
d. Bislang liegt der Anteil der unbaren Zahlungen von Ausleihgebühren bei 37,4 % (31.12. 2008). Angestrebt wird an Anteil von 90 %.
e. Das Verfahren funktioniert zufriedenstellend. Eine komfortablere, schnellere und zeitgemäßere Form der Datenübermittlung wird angestrebt.
f. Die neue Gebührenordnung bündelt folgende Vorteile:
   1. Einfach und übersichtlich
   2. Verminderung des Aufwands und der Fehleranfälligkeit bei Bargeldgeschäften
   3. Stärkung der Kundenbindung

...

4. Leicht erhöhte direkte Einnahmen. (Eine indirekte Erhöhung der Einnahmen ergibt sich aus der höheren Kundenbindung. Die Kundenfluktuation reduzierte sich 2008 auf 23,4 %. Deutliche Einnahmeerhöhungen sind über zielgerichtete Neukundenwerbung zu erreichen, z.B. Senioren).
5. Im besonderen Fall der Biberacher Gymnasien wurde eine kostenfreie Verlängerung der Bibliotheksausweise, die für Mediothek und Stadtbibliothek gelten, bis zum Ende der Schulzeit vereinbart.

Die neue Gebührensatzung und die geänderte Benutzungsordnung werden als getrennte Vorlage zur Abstimmung eingebracht.

Ausleihgebühren:	**bar**	**Per Einzugs-ermächtigung**	Fälle derzeit / erwartet	Bemerkungen
	in €	**in €**		
Bis 18 J sowie Schüler > 18 J. der Biberacher Gymnasien:	kostenfrei	kostenfrei		
Monatskarte	**8.-**	Nicht möglich	181 / 190	
Jahreskarte ermäßigt	**16.-**	**12.-**	134 / 140	Schüler > 18 J wohnhaft in BC oder an Biberacher Schulen auf Nachweis
Jahreskarte Erwachsene	**28.-**	**24.-**	2320 / 2400	
Jahreskarten Familie	**44.-**	**36.-**		Alle Familienmitglieder mit gleicher Wohnadresse bei gleicher Ausweis-laufzeit
Bestseller	1,50	**1,50**	887/900	
Versicherung Artotheksbilder	6.-	**6.-**	42/70	Nachfragerückgang durch fehlende Betreuung
neu: Leihfristerinnerung per mail oder SMS pro Jahr	6.-	**kostenfrei**		
Servicegebühren:	**Per Post**	**Per Mail, SMS**		
Vorbestellnachricht per Brief	1,5	**1,0**		
1. Medien-Mahnung	3.-	**2.-**		
2. Medien-Mahnung	4.-	**3.-**		
3. Medien-Mahnung / Einwurf-Einschreiben *	8.-	**----**		

* einzige Versandform, bei der die Zustellung dokumentiert wird

3. Erweiterung der Öffnungszeiten:

„Wir müssen die Bildungsrepublik Deutschland werden. Das ist es, was unsere Zukunft für die nächsten Jahrzehnte sichert."

Angela Merkel, 12.06.2008

Ob „Bildung für alle", „Lebenslanges Lernen" oder „dass mehr Menschen die komplizierten Zusammenhänge unserer einen Welt verstehen" – auch die Biberacher Bürgerinnen und Bürger sollten ihr Medien- und Informationszentrum möglichst breit nutzen können. Denn es bietet vielseitige Informationen und eine kompetente Unterstützung bei Erschließung und Vermittlung von Wissen.
Erweiterte Öffnungszeiten kommen den Wünschen der bisherigen Kunden entgegen und erhöhen die Wirtschaftlichkeit der jährlichen Aufwendungen. Sie können aber auch die Zugangsschwelle weiter senken und neue Zielgruppen für das Medienangebot begeistern. Bereits die Erweiterung von 30,5 auf 40 Wochenstunden hat einen Anstieg der aktiven Leser um 6,2 % bewirkt (davon zahlende Leser Jahreskarte +10,8 %, zahlende Leser Monatskarte +22,9 %). Auch die Nutzungszeit und –frequenz je angemeldetem Leser und der Besucher hat gegenüber der letzten Besucherbefragung 2005 erkennbar zugenommen.
„Es sind neue Wege zu beschreiten, neue Profile zu finden, wenn man die Innenstädte nach wie vor lebendig und attraktiv erleben will." (Baubürgermeister Kuhlmann, Stadtentwicklungskonzept 2005/2006). Bereits heute erweist sich die Stadtbücherei mit rund 200.000 Besuchern jährlich als Publikumsmagnet. 56 % der Kunden kommen aus den umliegenden Gemeinden, mehr als 50 % verbinden ihren Besuch mit einem Einkauf in der Stadt. Mit längeren Öffnungszeiten und neuen Konzepten (Offene Lernwerkstatt bis 22.00 Uhr) kann diese anziehende Wirkung noch verstärkt werden.
Auch der Deutsche Städtetag will den Städten „die Möglichkeit einräumen, ihre Bibliotheken auch an Sonn- und Feiertagen zu öffnen". „Eine Sonntagsöffnung von Bibliotheken würde das lebenslange Lernen der Bürger unterstützen, Berufstätigen entgegen kommen, die Freizeit- und Bildungsangebote verbessern und familiengemeinsame Besuche ermöglichen."
Außerdem haben viele Universitätsbibliotheken (Karlsruhe, Konstanz ...) inzwischen 24x7 Stunden pro Woche geöffnet.

Als Ergebnis der repräsentativen Kundenbefragung im September 2008 (322 Befragte) kann festgehalten werden, dass 90 % der Kunden mit den neuen erweiterten und vereinheitlichten Öffnungszeiten „zufrieden" bis „sehr zufrieden" sind.
Trotzdem äußerten 27 % der Befragten den Wunsch nach einer weiteren Veränderung der Öffnungszeiten.

...

„An Markttagen bereits ab 9 Uhr öffnen“ wünschen sich 14,6 % der Befragten, 4,5 % sprachen sich für eine Öffnung am Montag aus.
Die Bibliothek insgesamt länger zu öffnen ist Wunsch von 3,5 % der Befragten, gefolgt von „Abends länger“ (2 %), „Sonntags“ (1,4 %) und Samstags länger (1 %).

Dazu sind verschiedene Modelle denkbar:

A 80 Wochenstunden: Mit der vorgenommenen Automatisierung der Ausleih- und Rückgabefunktionen ist es erstmals möglich, die Angebote für angemeldete Stammkunden auch ohne Betreuung zur Verfügung zu stellen. Dazu würde am Ende der betreuten Öffnungszeiten die Öffnung der Automatiktüren von der Eingabe einer gültigen Kundenkarte abhängig gemacht.

Eine Aufsicht kontrolliert mit Unterstützung der Videoüberwachung die regelkonforme Nutzung der Bücherei. Bei Einsatz von 3 Aufsichten mit einem Umfang von 40 % (incl. Urlaubs- und Krankheitszeiten) könnten die Öffnungszeiten auf 80 Wochenstunden verdoppelt werden. Die notwendigen Investitionen für die Zugangskontrolle könnten ev. haushaltsneutral durch die Restmittel des RFID-Projektes aufgebracht werden. Die laufenden Kosten für 1,2 Personalstellen Aufsicht werden auf rund 40.000 € jährlich geschätzt.

B 45 Wochenstunden: Alternativ wäre eine Aufstockung der Öffnungszeiten um 5 Wochenstunden auf 45 Wochenstunden denkbar (Di – Fr 9 – 19 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr). Bei Besetzung mit zwei Mitarbeitern pro Öffnungsstunde macht dies unter Berücksichtigung der Urlaubs- und Krankheitszeiten einen Mehraufwand von 0,35 Personalstellen EG 9 bzw. EG 8 in Höhe von rund 14.000 € jährlich aus. Durch die frühere Öffnung wird allerdings die Teamkommunikation schwieriger und Klassenführungen müssen zunehmend während des Publikumsbetriebes stattfinden.

C Ohne Ferienschließung: Um die ganzjährige Öffnung der Stadtbücherei ohne Ferienschließung abzusichern, wären zusätzlich rund 0,15 Personalstellen (hälftig EG 8 und EG 9) in Höhe von rund 6.000 € jährlich notwendig.

Frank Raumel